



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Leitfaden für wissenschaftliche Arbeiten (Essays, Hausarbeiten, Abschlussarbeiten)

Handreichung für Studierende aller Studiengänge des Instituts für Politikwissenschaft

erstellt von Dr. Daniel Schmidt und Dr. Hendrik Träger (August 2022)



ÜBERSICHT

1. Wissenschaftliche Literatur und Quellen
2. Forschungsfrage und These
3. Aufbau und Struktur
4. Formale Aspekte / Plagiatsverdacht
5. Sprachliche Aspekte
6. Zeit- und Selbstmanagement
7. Checkliste

WISSENSCHAFTLICHE LITERATUR UND QUELLEN

- Jede wissenschaftliche Arbeit basiert auf einschlägiger Literatur der jeweiligen (Teil-) Disziplin und sollte den aktuellen Stand der Forschung widerspiegeln.
- Als Ausgangspunkt für die Recherche nach wissenschaftlicher Literatur bieten sich die Veranstaltungspläne für die Seminare und Vorlesungen zu dem Themengebiet der Arbeit an. Davon ausgehend ist über die eigenständige Recherche (bspw. im Online-Katalog der Universitätsbibliothek oder über die Literaturangaben in den bisher gefundenen Publikationen) nach weiterer Literatur zu suchen.
- Zur wissenschaftlichen Literatur gehören Monografien, Sammelbände und Fachzeitschriftenaufsätze von Wissenschaftler*innen aus der jeweiligen (Teil-)Disziplin.
- Gegebenenfalls können offizielle Statistiken (z.B. Bundes-/Landeswahlleiter*in) und Dokumente (z.B. Plenarprotokolle und Drucksachen des Bundestages), Veröffentlichungen von politischen Akteuren (z.B. Wahlprogramme, UN-Resolutionen) und die Medienberichterstattung ausgewertet werden.
- Bei Abschlussarbeiten ist es nach Rücksprache mit den Betreuer*innen überlegenswert, eigene empirische Erhebungen (z.B. leitfadengestützte Experten*inneninterviews, Zeitungsartikel, Dokumente) durchzuführen. Bei Essays und Hausarbeiten ist die Bearbeitungszeit oft zu kurz dafür.

FORSCHUNGSFRAGE UND THESE

- Aufgrund des begrenzten Platzes (durch Vorgaben hinsichtlich der Anzahl von Seiten oder Zeichen) ist das zu bearbeitende Thema zu fokussieren und einzugrenzen. In einer Arbeit können nicht alle Themen, die die Verfasserin oder den Verfasser interessieren, aufgegriffen werden. Ansonsten besteht die Gefahr, dass die Arbeit thematische Sprünge enthält.
- Sowohl zur Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes als auch für die Strukturierung der Arbeit ist die Formulierung einer wissenschaftlichen Forschungsfrage erforderlich. Diese Frage sollte zum Thema der Arbeit passen und innerhalb des Rahmens der Arbeit beantwortet werden können.
- Die wichtigsten Erwartungen und/oder die zentralen Befunde einer Arbeit können zu einer oder mehreren (Hypo-)Thesen zusammengefasst werden. Thesen können im wissenschaftlichen Sinne „zugespitzt“ – also prägnant formuliert – sein und sollten nach einer Abwägung von Pro- und Kontra-Argumenten bestätigt oder angepasst werden.
- Forschungsfragen und (Hypo-)Thesen sollten erst nach eingehender Beschäftigung mit dem Thema der Arbeit und einem intensiven Studium der Literatur formuliert werden. Man sollte sich die Offenheit bewahren, sie im weiteren Verlauf der Bearbeitung zu modifizieren.

AUFBAU UND STRUKTUR

- Jede wissenschaftliche Arbeit beginnt sinnvollerweise mit einer Einleitung (etwa ein Zehntel des Gesamtumfanges). Diese Einleitung enthält eine dezidierte Hinführung zum Thema, die Eingrenzung des wissenschaftlichen Erkenntnisinteresses und des Untersuchungsgegenstandes, eine Begründung der Relevanz, eine Einordnung in den Forschungskontext, eine wissenschaftliche Forschungsfrage oder These(n).
- Die genaue Gliederung der Arbeit ist von dem Thema und der Teildisziplin, in der die Arbeit geschrieben wird, abhängig. Neben Einleitung und Fazit erweist sich die Anlage von drei Hauptkapitel oft als ratsam. Eine zu grobe oder eine zu feinteilige Gliederung sollte vermieden werden (maximal 3 Gliederungsebenen). In jeder Gliederungsebene sollte es mindestens zwei Kapitel bzw. Abschnitte geben (Ein Unterkapitel 3.1 ist ohne ein Unterkapitel 3.2 nicht sinnvoll!).
- Zu wissenschaftlichen Arbeiten gehört nicht nur die deskriptive Wiedergabe von empirischen Informationen, sondern vor allem eine auf die Forschungsfrage und/oder (Hypo-)Thesen gerichtete Analyse mit entsprechender theoretisch-konzeptioneller und methodischer Rahmung. Dazu müssen der empirisch-analytische Teil und der theoretisch-konzeptionelle Teil (inklusive Forschungsstand) inhaltlich miteinander verschränkt werden.
- Im Fazit werden – unter Bezugnahme auf die Forschungsfrage und alle anderen Teile der Arbeit – die wichtigsten Befunde zusammengefasst; dies ist auch in Form einer These möglich. Im Verlauf aufgestellte (Hypo-)Thesen sollten nach einer Abwägung von Pro- und Kontra-Argumenten abschließend überprüft werden.
- Insbesondere bei Abschlussarbeiten ist es sinnvoll, die Ergebnisse in den Kontext der Forschung einzuordnen und auf offene Fragen etc. hinzuweisen.

FORMALE ASPEKTE / PLAGIATSVERDACHT

- Elementar für wissenschaftliche Arbeiten sind die Angaben der verwendeten Quellen (Zitation entweder in Fußnoten oder im „Harvard-Style“). Werden Informationen oder sogar direkte Zitate respektive Sinnzusammenhänge von anderen Urheber*innen ohne die Angabe von Quellen wiedergeben, besteht ein **Plagiatsverdacht**. Entsprechende Fälle werden zur weiteren Beratung an den Prüfungsausschuss unseres Instituts überwiesen.
- Jede Arbeit (Essay, Hausarbeit, Abschlussarbeit) enthält ein Deckblatt mit den wichtigsten Informationen zu der Verfasserin bzw. dem Verfasser (v.a. Name, Matrikelnummer, Studiengang und -fach, Semester), dem Seminar bzw. Modul, in dessen Rahmen die Prüfungsleistung geschrieben wird, das Thema der Arbeit und das Abgabedatum.
- Bei Essays, Hausarbeiten und Abschlussarbeiten handelt es sich um Prüfungsleistungen, weshalb eine unterschriebene Selbstständigkeitserklärung beizufügen ist.
- Im Literaturverzeichnis sind die verwendeten Publikationen in alphabetischer Reihenfolge der Verfasser*innen und mit allen wichtigen Angaben (Orientierung an Literaturverzeichnissen auf Lehrveranstaltungsplänen sinnvoll) aufzuführen.
- Hinsichtlich des Textumfanges sowie der Nutzung von Tabellen und Grafiken orientieren Sie sich an den Vorgaben der Lehrenden und halten nötigenfalls Rücksprache.
- Aus formaler Perspektive ist auf Seitenränder (innen: 2 cm, außen 4 cm), Seitenzahlen und ein einheitliches Schriftbild (üblich: Blocksatz mit Silbentrennung, Times New Roman, 12pt, 1,5-zeilig für Fließtext; Times New Roman, 10pt, einzeilig für Fußnoten) zu achten.

SPRACHLICHE ASPEKTE

- Beachten Sie die grammatikalischen und orthografischen Regeln (u.a. Groß-/Kleinschreibung, Kommasetzung).
- Zu einer wissenschaftlichen Arbeit gehört ein wissenschaftlicher Sprachstil mit der adäquaten Nutzung von Fachbegriffen aus der Disziplin. Umgangssprachliche Formulierungen sollten vermieden werden.
- Eine wissenschaftliche Argumentation ist durch eine Aneinanderreihung von kurzen Hauptsätzen nicht möglich. Die Sätze sollten jedoch auch nicht zu lang und kompliziert formuliert sein – die Leserin bzw. der Leser sollten den Inhalt der Aussage verstehen können.
- Aktivsätze sind besser als langatmige Passivkonstruktionen.
- Fachbegriffe und Formulierungen wie *vice versa* oder *ceteris paribus* sollten nur dann verwendet werden, wenn sie sich an der jeweiligen Textstelle tatsächlich eignen.
- Lesen Sie das Manuskript Ihrer Arbeit ohne zeitlichen Druck rechtzeitig vor dem Abgabetermin genau. Dies ist mit einem Ausdruck der Arbeit häufig effektiver als am Bildschirm. Durch das Korrekturlesen können auch Flüchtigkeitsfehler (z.B. fehlende oder überflüssige Wörter, verdrehte Buchstaben) vermieden werden.
- Es empfiehlt sich immer, die Arbeit vor Abgabe von einer anderen Person gegenlesen zu lassen.

ZEIT- UND SELBSTMANAGEMENT

- Stellen Sie für jede Arbeit einen Zeitplan auf. Dabei sollten Sie vom Abgabetermin (je nach Umfang) etwa zwei Wochen zurückrechnen (Puffer) und die verbleibende Zeit in Etappen einteilen, die den Arbeitsschritten entsprechen. Planen Sie auch die Korrekturphase ein.
- Versuchen Sie, möglichst kontinuierlich bzw. zu regelmäßigen Zeiten zu arbeiten.
- Sollte es mal an einer Stelle haken, sprechen Sie mit Freund*innen und/oder der/dem Betreuer*in darüber. Schieben Sie das nicht zu lange auf.
- Nutzen Sie auch Beratungsangebote unserer Universität; z.B. das *AcademicLab* (<https://home.uni-leipzig.de/academiclab/>).
- Belohnen Sie sich für erreichte Zwischenziele.

✓ CHECKLISTE

- Sind die Angaben auf dem Titelblatt vollständig (siehe Seite 6)?
- Stimmen die Seitenangaben im Inhaltsverzeichnis mit dem Text überein?
- Ist die Arbeit kohärent aufgebaut; ist ein roter Faden erkennbar?
- Gibt das Resümee/Fazit alle wichtigen Aspekte wieder?
- Sind Quellen und Sekundärliteratur immer nachgewiesen und vollständig im Literaturverzeichnis aufgeführt?
- Wurde die Arbeit Korrektur gelesen?
- Ist das Layout einheitlich, und entspricht es den Konventionen?
- Sind Sie mit Ihrer Arbeit zufrieden?